

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Spaziergänge eines Wiener Poeten

Grün, Anastasius

Leipzig, 1844

Nachtgedanken

[urn:nbn:de:bsz:31-2908](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-2908)

Nachtgedanken.

Wenn in stillen Sternennächten Stadt und Land in
 Schlummer tief,
 Und schon längst von Markt und Plätzen sich das laute
 Volk verließ,
 O wie dann mein Fuß so gerne durch die leeren Gassen
 wallt,
 Wo durch ferne, weite Straßen dumpfen Klangs sein
 Tritt verhallt!

Wie ein großes, ödes Schlachtfeld, schweigend liegt die
 Stadt vor mir,
 Kleine Leidenschaften fochten ihre kleinen Schlachten
 hier,
 Jetzt doch liegt gebreitet drüber große, stille Todten-
 ruh,
 Und nur Geister und nur Träume wallen leise ab
 und zu.

Droben leuchten die Gestirne! Jeder Stern im blauen
 Raum
 Hat sein Menschenherz hier unten, dem er bringe lichten
 Traum;
 Drum wohl thun sie so geschäftig, wenn wir Nachts im
 Schlummer ruhn!
 Doch es hat mein Sternlein droben heute wohl nicht
 viel zu thun! —

Schüttle, Himmel, deine Sterne nieder auf den Er-
 denball,
 Dicht als goldne Saatenkörner in der Schläfer Her-
 zen all!
 Daß die blanke Silberblüthe lichten Traums am näch-
 sten Tag
 Frei als reiche Frucht erwachsen, hell und golden schwellen
 mag! —

Lieulich plätschern dort die Brunnen, silbern steigt des
 Springquells Pracht,
 Rosen und Viole duften von den Fenstern durch die
 Nacht,
 O wie süß dort vom Balkone Nachtigallenlied er-
 schallt!
 Fast bedünkt es mich, als wallte fern ich durch den grü-
 nen Wald.

Ueber Quell und Rosen aber, und Viol' und Nach-
tigall,
Ueber Domen und Palästen stand des Mondes Strahlen-
ball,
Wie ein leuchtender Gedanke heil'ger Freiheit, licht und
klar! — —
O wie schade, jammerschade, daß es rings der einz'ge
war!